



Fleißig wie die Bienen

„Wenn die Bienen verschwinden, hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben“ warnte schon Albert Einstein. Denn die Bienen sind für die Bestäubung vieler Pflanzen und hauptsächlich der Obstbäume verantwortlich und damit für die Bildung der Früchte, für die Ausreifung der Samen. Diese liefern Nahrung für Menschen und Tiere und sichern den Fortbestand der Arten. In der Nationalparkregion waren früher fast bei jedem Hof einige Bienenstöcke zu finden. Besonders in den Zeiten, als Zucker rar und teuer war, wurde das süße Gold sehr geschätzt. Das Leben im Bienenstock folgt seit Jahrtausenden komplexen Regeln. Eine einzige Königin ist für die Nachkommen des Volkes verantwortlich. In der Hauptentwicklungszeit (März – Juni) legt sie bis 2000 Eier pro Tag, die von Ammen zu Arbeiterinnen aufgezogen werden. Ein Bienenvolk besteht aus 30.000 – 50.000 Arbeiterinnen und ca. 2000 Drohnen. Für ein Kilogramm Honig sind 50.000 Bienenflüge auf 7 bis 10 Millionen Blüten erforderlich. Bis zu 8 mal nehmen die Bienen im Stock den Honig auf und scheiden ihn wieder aus und reduzieren so den Wassergehalt. Diese kluge Vorratshaltung der Bienen nutzt der Imker. Sobald alle Zellen einer Wabe mit Honig gefüllt sind, entnimmt er sie und schleudert den Honig heraus. Angesichts ihrer Leistungen kann man die Bienen als ökologische und ökonomische Tausendsassas bezeichnen. Umso schockierender ist das Phänomen des Bienensterbens in den USA. Österreich ist davon zwar noch nicht betroffen, dafür scheinen die Imker langsam auszusterben, ein fast ebenso besorgniserregende Entwicklung.